



# **WIN-Charta**

# **Nachhaltigkeitsbericht**

**2015/2016**

**SICK AG**

---

## Inhalt

---

<b>1. WIN-Charta Checkliste</b>	<b>2</b>
<b>2. Unsere Schwerpunktthemen</b>	<b>3</b>
Schwerpunktthema 1: Energie und Emissionen	4
Schwerpunktthema 2: Mitarbeiterwohlbefinden	7
<b>3. Weitere Aktivitäten</b>	<b>10</b>
<b>4. Unser WIN!-Projekt</b>	<b>15</b>
<b>5. Ausblick &amp; Zielaktualisierung</b>	<b>18</b>

## 1. WIN-Charta Checkliste

### **SICK AG**

Charta-Unterzeichner seit: 21.05.2014

#### a) **Nachhaltigkeitsanstrengungen im Unternehmen im Berichtszeitraum**

	Schwerpunktsetzung	Maßnahmen ergriffen	Qualitative Dokumentation	Quantitative Dokumentation
Leitsatz 1		X	X	X
Leitsatz 2		X	X	
Leitsatz 3		X	X	X
Leitsatz 4		X	X	
Leitsatz 5		X	X	
Leitsatz 6		X	X	
Leitsatz 7	X	X	X	X
Leitsatz 8		X	X	X
Leitsatz 9		X	X	
Leitsatz 10		X	X	
Leitsatz 11		X	X	X
Leitsatz 12	X	X	X	

#### b) **Nachhaltigkeitsanstrengungen vor Ort**

**Unterstütztes WIN!-Projekt:** Förderprojekt mit fesa e.V. zur Förderung der Umweltbildung an Schulen: „Experimente mit erneuerbaren Energien“

**Schwerpunktbereich der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg:**

- Energie und Klima   
  Ressourcen   
  Bildung für nachhaltige Entwicklung  
 Mobilität   
  Integration

**Art der Förderung:**

- Finanziell   
  Materiell   
  Personell

**Umfang der Förderung:** 2.000 EUR pro Schuljahr

## 2. Unsere Schwerpunktt Themen

### Überblick über die gewählten Schwerpunkte

**Leitsatz 7 - Energie und Emissionen:** Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral.

**Leitsatz 12 - Mitarbeiterwohlbefinden:** Wir nehmen die Wünsche und Anforderungen unserer Mitarbeiter ernst und setzen uns für die stetige Verbesserung ihres Arbeitsumfeldes ein.

### Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind

#### Zielkonzept Vorjahr:

Energieverbrauch und die daran gekoppelten Emissionen sind ein wesentlicher Baustein für eine nachhaltige Entwicklung. In diesem Schwerpunkt sehen wir unsere wesentlichen Umweltauswirkungen und ein großes Potenzial dafür, unsere Umweltleistung zu verbessern. Wir haben viele Maßnahmen begonnen, die wir auch in den folgenden Jahren auf hohem Niveau vorantreiben möchten

Wir sind uns der Verantwortung als zuverlässiger Arbeitgeber bewusst. Daher hat das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter bei SICK einen hohen Stellenwert. SICK nimmt die Wünsche der Mitarbeiter ernst und reagiert flexibel auf deren unterschiedliche Anforderungen. Mit entsprechenden Schwerpunktprogrammen begegnen wir diesen Anforderungen systematisch.

## Schwerpunktthema 1: Energie und Emissionen

### Zielsetzung

#### Energie und Emissionen

Entsprechend unserer Klimaschutzstrategie möchten wir CO<sub>2</sub>-Emissionen möglichst vermeiden oder vermindern. Ist das nicht möglich, so möchten wir die CO<sub>2</sub>-Emissionen zumindest kompensieren. Wir beziehen aktuell zu 100 Prozent Ökostrom an allen deutschen SICK-Standorten und kompensieren alle Emissionen, die durch Dienstreisen und Wärmeenergie verursacht werden und nicht eingespart werden können, mit einem Klimaschutzprojekt nach CDM-Gold-Standard. Der CDM Gold Standard ist der strengste existierende Standard für nachhaltige Klimaschutzprojekte.

Unser Ziel ist es, diesen hohen Standard für alle deutschen Tochtergesellschaften weiterhin zu halten. Unser erfolgreiches Klimaschutzprojekt setzen wir auch in 2017 weiter fort. Es soll insbesondere die Nutzung erneuerbarer Energien fördern.

#### Unsere Ziele:

- Deutschlandweite Kompensation nicht vermeidbarer CO<sub>2</sub>-Emissionen
- Bedarfsgerechte Erweiterung des bestehenden Energiemesskonzeptes zur Ableitung von Energieeffizienzmaßnahmen
- Teilnahme am RegioWIN-Projekt „Vernetzte energieeffiziente Energieparks“ → Durchführung eines Gebäude-Energiemonitoring
- Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emission im Bereich der Firmenflotte: Senkung des durchschnittlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoßes auf < 130 g CO<sub>2</sub>/ km aller neu zugelassenen Fahrzeuge
- Erstellen einer Expertise zur Einführung eines Batteriespeichers in Verbindung mit einem Lastmanagement am Standort Reute

## Beschreibung der ergriffenen Maßnahmen

- Fortführung unseres Vertrags zum eines Klimaschutzprojektes zur Kompensation unserer CO<sub>2</sub>-Emissionen für 2016
- Errichtung und Eröffnung des neuen Distributionszentrums in Buchholz nach DGNB Gold (Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen e.V.). Die Zertifizierung wurde kurz vor Veröffentlichung des diesjährigen WIN-Charta-Berichtes erreicht.
- Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauches bezogen auf die Bruttowertschöpfung. Der Energieverbrauch soll kleiner/gleich 103 MWh/ Mio EUR sein (Wert von 2015)

## Qualitative Dokumentation der Ergebnisse und Entwicklungen

1. **Klimaschutzprojekt:** CO<sub>2</sub>-Emissionen, die bei SICK durch unsere Reduzierungsmaßnahmen nicht vermieden werden können, werden durch Zusammenarbeit mit Atmosfair gGmbH kompensiert. Dies erfolgt über ein sozialökologisches Klimaschutzprojekt. Für 2015 haben einen Vertrag für zwei Klimaschutzprojekte abgeschlossen (Projekt 1: Effiziente Brennholzkocher Ruanda, Projekt 2: Solar-Home-Systems Äthiopien). Im Zuge des Projektes werden in Ruanda effiziente Brennholzkocher zur Verfügung gestellt, durch die 80 Prozent Brennholz eingespart werden. Dies ermöglicht eine Einsparung von 4t CO<sub>2</sub> pro Kocher und Jahr. Zusätzlich werden in Äthiopien Solar Home Systems zur Verfügung gestellt. Diese Photovoltaik-Module haben eine Leistung von 10 Watt, können bis zu vier Lampen betreiben und sparen ca. 0,3t CO<sub>2</sub> pro Anlage und Jahr.
2. **Eröffnung des Distributionszentrum Buchholz nach DGNB:** Im Jahr 2016 wurde das neue Logistik- und Distributionszentrum an Standort Buchholz eröffnet. Die Errichtung des Gebäudes erfolgte unter Beachtung des Standards DGNB Gold für nachhaltiges Bauen. Die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen setzt sich dafür ein, Wege und Lösungen für nachhaltiges Planen, Bauen und Nutzen von Bauwerken zu entwickeln und zu fördern. Es wird angestrebt, das Gebäude nach DGNB zertifizieren zu lassen und das Gütesiegel DGNB des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und der Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen zu erlangen.
3. **Senkung des Energieverbrauches bezogen auf die Bruttowertschöpfung:** Durch zahlreiche Maßnahmen ist es uns gelungen, effizienter zu produzieren und dadurch

den relativen Energieverbrauch zu senken. Zu den Maßnahmen gehörten insbesondere: Anschaffung energieeffizienter Produktionsmaschinen, Identifizierung von Druckluftleckagen mittels Ultraschallmessung und Behebung der Leckstellen, Einsatz von effizienter LED-Beleuchtung, Bau von energieeffizienten Gebäuden (Neubau Buchholz) und die Beratung durch einen externen Energieberater bei geplanten Neubauten. Ein weiterer Effekt ist eine höhere Auslastung von Produktionsmaschinen und deren Optimierung durch gezielte Steuerung, welche in intensiver Absprache mit Herstellern erfolgte.

## Quantitative Dokumentation der Ergebnisse und Entwicklungen

### Indikator 1: Kompensation nicht vermeidbarer CO<sub>2</sub>-Emissionen für Geschäftsreisen und Wärmebedarf:

- Kompensationsleistung 2014: 12.000 t (erfüllt zu 100 %), Ziel erreicht
- Kompensationsleistung 2015: 13.500 t (erfüllt zu 100%), Ziel erreicht
- Kompensationsleistung: 2016: geplant: 14.500 t → Vertrag abgeschlossen

### Indikator 2: Nachhaltige Planung und Errichtung von Neubauten

- keine quantitative Bewertung möglich, bitte dazu vorigen Abschnitt „Qualitative Dokumentation der Ergebnisse und Entwicklungen“ betrachten

### Indikator 3: Senkung des Energieverbrauches bezogen auf die Bruttowertschöpfung:

- Energie - Strom und Gas: Senkung von 89,5 MWh/Mio € (2014) auf 87,7 MWh/Mio € (2015), Ziel wurde erreicht.
- Energie - Kraftstoff: Senkung von 17,7 MWh/Mio € (2014) auf 15,4 MWh/Mio € (2015), Ziel wurde erreicht.

## Schwerpunktthema 2: Mitarbeiterwohlbefinden

### Zielsetzung

#### Mitarbeiterwohlbefinden

Im Mittelpunkt unserer Zukunftssicherung stehen unsere Mitarbeiter. Sie sind unsere wertvollste Ressource. Um diese zu erhalten haben wir zahlreiche Maßnahmen durchgeführt.

Hierzu gehören insbesondere die vielfältigen Weiterbildungsangebote über die SIA (Sensor Intelligence Academy), das betriebliche Eingliederungsmanagement, Familienorientierung durch flexible Arbeitszeitmodelle, Angebot von Home Office, Kinderbetreuung und Gesundheitskursen, sowie das Betreiben eines Arbeits- und Gesundheitsmanagements nach OSHAS 18001. Mit der Unterzeichnung der Luxemburger Deklaration zur betrieblichen Gesundheitsförderung in der Europäischen Union bekennt sich SICK zu den Zielen und Grundsätzen der betrieblichen Gesundheitsförderung und begreift Gesundheitsmanagement als Teil seiner Unternehmensstrategie.

Seit 2012 wird die Ganzheitliche Gefährdungsbeurteilung (GGB) als Standardprozess für alle Bereiche verbindlich durchgeführt. Die GGB dient als Frühwarnsystem zur Analyse psychischer Fehlbelastungen und Unterstützungsfaktoren bei der Arbeit, um kritische Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Die GGB bei SICK ist eine klassische Kombination aus Mitarbeiter-/Führungskräftebefragungen und Feedbackprozess in Form von intensiven Workshops. In diesen Workshops werden die Befragungsergebnisse differenziert betrachtet, Hauptgefährdungen werden definiert und geeignete Maßnahmen abgeleitet. Die GGB werden wir auch weiterhin nach dem sehr aufwändigen aber auch wirksamen Verfahren durchführen.

Dass all diese Maßnahmen erfolgreich sind und die Menschen gerne bei SICK arbeiten zeigt sich in den regelmäßigen Topplatzierungen beim Wettbewerb Deutschlands beste Arbeitgeber: „Great Place to Work“ und den aktuell gewonnenen Corporate Health Award 2015, welcher unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Gesundheit steht.

#### Unsere Ziele:

- Einführung einer Stelle für Sozialberatung und Konfliktmoderation
- Einführung eines Stufenkonzeptes zum Erhalt und zur Förderung der psychischen Gesundheit
- Neubau eines Familien- und Gesundheitszentrums mit Betriebsarztpraxis, Trainingsfläche für Mitarbeiter und Kinderhort zur Hausaufgaben- und Ferienbetreuung von Schulkindern

## Beschreibung der ergriffenen Maßnahmen

Die Beschreibung der ergriffenen Maßnahmen erfolgt kombiniert mit der qualitativen Dokumentation der Ergebnisse und Entwicklungen im nächsten Abschnitt.

## Qualitative Dokumentation der Ergebnisse und Entwicklungen

1. **Stelle für Sozialberatung und Konfliktmoderation:** Seit September 2016 steht den Mitarbeitern eine betriebliche Sozialberatung zur Verfügung. Hier werden sie vertraulich von einem ausgebildeten Sozialberater unterstützt. Die Mitarbeiter können die Sozialberatung bei beruflichen oder auch privaten Belastungssituationen in Anspruch nehmen. Beispiele hierfür können sein:

- Unterstützung bei Erkrankung und Beruf
- Stress und Konflikte am Arbeitsplatz
- Entschuldung / Budgetberatung
- Familiäre Belastungen wie Trennung, Erkrankung, Tod
- Schwerbehindertenthemen

Die Beratungsstelle soll helfen, Konflikte im Betrieb zu lösen und unterstützt auch Führungskräfte in Situationen, bei denen soziale Kompetenz eine besondere Rolle spielt. Beispiele hierfür können sein:

- Auffällige Verhaltensweisen von Mitarbeitern, die besonderer Sensibilität bedürfen
- Vorbereitung zur Rückkehr von länger erkrankten Mitarbeitern
- Konflikte zwischen Führungskraft und Mitarbeiter
- Konflikte zwischen Mitarbeiter und Mitarbeiter

Die betriebliche Sozialberatung bietet Beratung und Informationen zu innerbetrieblichen Unterstützungsangeboten und bereitet den Weg für außerbetriebliche Hilfen. Jede Beratung erfolgt vertraulich und unter Einhaltung der gesetzlich verankerten Schweigepflicht (§203 StGB). Das Ziel wurde erfüllt.

2. **Stufenmodell zum Erhalt und zur Förderung der psychischen Gesundheit:** Das Stufenmodell stellt ein Gesamtkonzept dar, dass in puncto psychischer Gesundheit allen Mitarbeitern Angebote macht. Solche, die sich voller Gesundheit erfreuen erhalten z.B. Angebote zum Stressausgleich wie Yoga, autogenes Training und Sport. Hinzukommend versucht die Ganzheitliche Gefährdungsbeurteilung (GGB) präventiv möglichen Fehlbelastungen vorzubeugen. Mitarbeiter, die bereits eine Beanspruchung zeigen, erhalten stabilisierende Maßnahmen, wie z.B. Balance-Plus, Sozialberatung oder weitere. Mitarbeiterin in akuten Situationen steht beispielsweise

über die Kooperation von SICK mit der Klinik Glotterbad psychotherapeutische Soforthilfe zur Verfügung.  
Das Ziel wurde erfüllt.

- 3. Neubau eines Familien- und Gesundheitszentrums:** Der Neubau eines Familien- und Gesundheitszentrums für die Mitarbeiter am Standort Waldkirch wurde in 2015 und 2016 geplant und der Baustart erfolgt in 2017. Die Nettogrundfläche des dreigeschossigen Neubaus wird ca. 1200 m<sup>2</sup> betragen.  
Das geplante Gebäude umfasst eine Bewegungshalle für Mitarbeiter, in welchen das umfassende Sport- und Gesundheitsangebot stattfinden kann, sowie eine Kindertagesstätte, die ganztätig die Betreuung von Kindern im Alter von sechs Monaten bis sechs Jahren anbietet. Zudem wird das Team des Betriebsärztlichen Dienstes (inkl. Sozialberatungsstelle) in den Räumlichkeiten Platz finden.  
Das Ziel ist in Bearbeitung.

## Quantitative Dokumentation der Ergebnisse und Entwicklungen

Eine quantitative Bewertung und Dokumentation der Ergebnisse ist aufgrund der qualitativen Natur der Ziele und Maßnahmen nicht möglich.

## 3. Weitere Aktivitäten

### Leitsatz 1: Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

Die Umsetzung der Unternehmensstrategie und unseres Leitbildes sichert langfristig unseren wirtschaftlichen Erfolg und damit auch Arbeitsplätze. Independence, Innovation und Leadership sind die Kernbotschaften unseres Unternehmensleitbildes. In unserer Broschüre für Mitarbeiter „Die SICK-Unternehmensstrategie auf einen Blick“ ist die Strategie für jeden Mitarbeiter übersichtlich und transparent dargestellt. Neuen Mitarbeitern wird diese während der Einarbeitungszeit vorgestellt.

Durch die konsequente Umsetzung der Unternehmensstrategie konnte SICK gegenüber dem Vorjahr den Umsatz um 15,3% auf 1.267,6 Mio EUR steigern. Die Mitarbeiteranzahl stieg gegenüber dem Vorjahr um 6,6% auf 7.417 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen weltweit.

### Leitsatz 2: Menschen und Arbeitnehmerrechte

Die Achtung der Menschen- und Arbeitnehmerrechte ist uns ein sehr wichtiges Anliegen. Unsere globalen Grundsätze zur Führung und Zusammenarbeit bilden seit vielen Jahren die Basis für eine international vertrauensvolle und vorbildliche Zusammenarbeit bei SICK.

SICK setzt sich mit seinen Führungskräften, Arbeitnehmervertretern und Mitarbeitern dafür ein, dass Fairness, Respekt und Chancengleichheit unseren Arbeitsalltag prägen.

Auch im Verhältnis zu unseren Lieferanten sind wir bestrebt, diese mit unserem Lieferanten-Kodex dazu zu bewegen, sich in gleicher Weise zu unseren Werten zu bekennen. Diese umfassen, neben der Schaffung und Erhaltung menschenwürdiger Arbeitsbedingungen, unter anderem auch die Ächtung von Kinderarbeit sowie die Förderung der Arbeitssicherheit, der Chancengleichheit und der Koalitionsfreiheit. Die Rechte unserer Arbeitnehmer wollen wir umfassend und im internationalen Kontext geschützt sehen. Gleiches gilt für die Beachtung unseres Verhaltenskodex, der sich auf dieselben Prinzipien stützt. Wir schulen die in unserem Verhaltenskodex niedergelegten Wertvorstellungen kontinuierlich und vergewissern uns im Rahmen von Besuchen und internen Prüfungen, dass auch unsere Tochtergesellschaften dasselbe Verständnis haben.

## Leitsatz 3: Nachhaltige Innovation

Nachhaltige Innovationen voranzutreiben ist Inhalt unseres Leitbildes und stellt langfristig unseren Unternehmenserfolg sicher. 2015 wurden 10,2 Prozent des Umsatzes in Forschung und Entwicklung investiert.

Gemäß seines Claims „SICK Sensor Intelligence.“ konzentriert sich SICK auf Sensortechnik für industrielle Anwendungen, nutzt dabei aber sämtliche Ausprägungen, die die Sensortechnik bietet. Industrie 4.0 bietet ein enormes Wachstumspotenzial für SICK-Sensorik. Einer der Entwicklungsschwerpunkte von SICK liegt im Bereich der Connectivity. Um die Weiterentwicklung offener und definierter Schnittstellen voranzutreiben, engagiert sich SICK in Branchengremien verschiedener Verbände.

## Leitsatz 4: Finanzentscheidungen

Unsere Finanzentscheidungen werden nach transparenten Regeln getroffen, um die nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmens sicherzustellen.

Daher spielt bei Investitionsentscheidungen das Thema Nachhaltigkeit eine bedeutende Rolle. Beispielsweise werden bei der Neubeschaffung von Anlagen und bei der Konzeption von Neubauten Energiekosten konsequent in die Wirtschaftlichkeitsberechnung einbezogen. Zusätzlich muss bei allen Neubauten ein Energiekonzept erstellt werden, welches in die Investitionsentscheidung einfließt und eine nachhaltige Energieversorgung mit möglichst hohem Anteil an regenerativen Energien sicherstellt.

## Leitsatz 5: Anti-Korruption

SICK verurteilt jede Form von Korruption und wir verzichten lieber auf ein Geschäft, als es mit unlauteren Mitteln wie Korruption für uns zu gewinnen. Unser Verhaltenskodex macht dies unmissverständlich klar. Er ist Grundlage für unser Handeln. Mit Schulungen auf dem Gebiet der Compliance in unseren internationalen Tochtergesellschaften sowie im Vertriebsbereich, aber auch im Bereich des Einkaufs versuchen wir, das Bewusstsein für die Gefahren und möglichen Folgen von Regelverstößen auf diesem Gebiet zu stärken. Die Vorgaben unseres Verhaltenskodex sind regelmäßig Gegenstand unserer internen Audits bei unseren Gruppengesellschaften.

Unsere webbasierte Schulung zum Verhaltenskodex und seinen Wertvorstellungen wird für alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von SICK in Kürze zur Verfügung stehen.

## Leitsatz 6: Ressourcen

Mit unseren Ressourcen gehen wir effizient und verantwortungsvoll um. Ressourceneffizienz ist fester Bestandteil unserer Umweltpolitik. Ziel ist es, die Ressourceneffizienz weiter zu erhöhen. Ressourceneffizienz spielt sowohl bei der Produktentwicklung als auch in der Fertigung eine wesentliche Rolle. Über eine interne Checkliste zur umweltgerechten Produktgestaltung wird Ressourceneffizienz bei jeder Produktentwicklung systematisch berücksichtigt und dadurch konsequent in die Produktion getragen. Neben unseren Standardprozessen gibt es auch viele kleine Aktivitäten, die zur Ressourceneffizienz beitragen.

In 2015 haben wir einen effizienteren Lötöfen angeschafft. Dieser ermöglicht eine effizientere Herstellung von Elektronikarten. Ebenso haben wir in 2015 eine Metallspänepresse angeschafft, welche die Verwertung von Metallspänen ermöglicht. Durch ein in 2015 gestartetes Projekt zum effizienteren Umgang mit Druckern konnte sowohl Druckertinte als auch der Papierverbrauch reduziert werden.

## Leitsatz 8: Produktverantwortung

Unsere Produkte zeichnen sich durch eine sehr hohe Qualität und Zuverlässigkeit aus. Durch den zentralen Entwicklungsstandard PEP wird sichergestellt, dass alle Anforderungen an das Produkt erfüllt werden. Im Rahmen unserer Produktverantwortung möchten wir, sofern möglich, die Umweltauswirkungen unserer Produkte transparent darstellen.

2015 wurde eine umfassende Analyse und Qualifizierung zur Reduktion der Lösemittlemission vorgenommen, um bisherige Lacke durch Hydrolacke zu ersetzen. Eine Teilsubstitution ist bereits erfolgt. Durch Einführung der Farbe Blau als Hydrolack können Lösemittlemissionen um ca. 2,5 t pro Jahr reduziert werden. Die Substitution weiterer Standardfarben ist in Planung, womit voraussichtlich weitere 0,9 t pro Jahr an Lösemittlemissionen eingespart werden. Hydrolacke können darüber hinaus bei 40° C statt bei 73°C getrocknet werden, wodurch eine weitere Energieeinsparung erzielt werden kann.

## Leitsatz 9: Regionaler Mehrwert

SICK ist in der Region stark verankert. Das zeigt sich insbesondere durch die Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region und die Investition in neue Gebäude (Produktionsgebäude Reute und Donaueschingen, Distributionszentrum Buchholz). Ergänzend unterstützt SICK zahlreiche Institutionen in der Region wie z.B. Schulen, Kindergärten und Vereine, die sich um die von SICK unterstützten Ziele besonders verdient machen. Beispielhafte Projekte, die von SICK unterstützt werden, sind: Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ in Südbaden, Universität Stuttgart und Albert-Ludwig Universität Freiburg mit je einer Stiftungsprofessur, Zeitung in der Schule (Leseförderprojekt des Badischen Verlages), Deutsches Rotes Kreuz.

## Leitsatz 10: Anspruchsgruppen

Durch den regelmäßigen und konstruktiven Austausch mit unseren wichtigsten Stakeholdern schaffen wir Transparenz. Die Veranstaltung „SICK im Dialog“ ist seit Jahren fest etabliert, um Vertreter aus Politik, von Verbänden sowie aus der Wissenschaft in der Region über die Entwicklung des Unternehmens zu informieren und Fragestellungen von beiderseitigem Interesse zu diskutieren.

Unsere Aktionäre werden durch den jährlich erscheinenden Geschäftsbericht, der auch die Aktivitäten im Bereich Corporate Social Responsibility darstellt, sowie durch einen quartalsmäßig erscheinenden Aktionärsbrief über die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens, sowie das Engagement in angrenzenden Themenfeldern, insbesondere Personalpolitik und Umweltschutz/Nachhaltigkeit, informiert. Diese Maßnahmen und Mechanismen werden wir zukünftig beibehalten, um größtmögliche Transparenz in unserer Kommunikation nach außen sicherzustellen und unseren Stakeholdern Plattformen für den Austausch mit uns zu bieten.

Für unsere Kunden stellen wir das Kundenmagazin SICK-Insight als Print- und Onlineversion bereit, um hier über aktuelle Themen aber auch über das Thema Nachhaltigkeit zu informieren.

Die Mitarbeiter werden regelmäßig über die Mitarbeitermagazine „Inside SICK“ (online) und „Reflektor“ (print & online) sowie die „Executive Voice“ informiert.

## Leitsatz 11: Anreize zum Umdenken

Die Einbindung der Mitarbeiter und das Schaffen von Anreizen zum Umdenken sehen wir als wesentliche Voraussetzung für dauerhaft nachhaltiges Handeln, auch über die Betriebsgrenzen hinaus.

Folgende Aktivitäten wurden bereits umgesetzt:

**Nachhaltige Mobilität:** Bereitstellung von Pedelecs (E-Bikes) und E-Cars, auch zur privaten Nutzung, Förderung des Job-Tickets zur Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs sowie eine Green Car Policy, die Anreize zur Anschaffung von emissionsarmen Firmenwagen setzt.

**Anreize zur nachhaltigen Ernährung:** Bewusstseins-schaffung von Auswirkung der Ernährung auf die Treibhausgasemission. Auch in 2015 und 2016 hatten wir unsere Mitarbeiter über eine Aktionswoche in der Kantine „Flexitarische Woche“ zur Auswirkung des Fleischkonsums auf die Umwelt informiert. Dauerhaft wird jeden Tag eines von drei Menüs vegetarisch angeboten.

**Einführung einer „grünen Linie“ in der Kantine:**

2015 wurde die grüne Linie eingeführt. Diese beinhaltet neben Salat, Brötchen und Wasser eine Suppe. Sie enthält in der Regel gar kein bis sehr wenig Fleisch. Die Grüne Linie wird sehr gut angenommen und im Durchschnitt von 20-30% der Mitarbeiter täglich genutzt.

## 4. Unser WIN!-Projekt

Dieses Projekt unterstützen wir

### „Experimente mit Erneuerbaren Energien“

Projektbeschreibung



Die Zukunft ist erneuerbar.

#### Kurzbeschreibung

Was ist der Treibhauseffekt und was für Auswirkungen hat der Klimawandel? Was kann ich tun, damit der CO<sub>2</sub>-Ausstoß geringer wird? Antworten auf diese Fragen bekommen die Schülerinnen und Schüler in dem Projekt „Experimente mit Erneuerbaren Energien“. Nachdem die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in die Themen Klimawandel und Klimaschutz bekommen haben, lernen sie verschiedene Erneuerbare Energien kennen. Der Schwerpunkt liegt auf der selbstständigen Durchführung verschiedener Experimente, welche durch kurze Erklärungen ergänzt werden. Die Experimente helfen, die Funktionsweise von Solarzellen, Windkraft- und Biomasseanlagen zu verstehen.



Am Ende der Unterrichtseinheit kann jedes Kind seine fertigen Werke, unter anderem eine selbst gebaute Biogasanlage, mit nach Hause nehmen, sodass eine weitergehende Auseinandersetzung mit dem Thema stattfindet.

#### Ziele



Die Schülerinnen und Schüler bekommen ein Bewusstsein für den Klimawandel und den Klimaschutz. Sie verstehen, warum es notwendig ist, die Erneuerbaren Energien auszubauen. Die Versuche motivieren die Kinder und wecken das Interesse an den Erneuerbaren Energien.



## Art und Umfang der Unterstützung

Für das Schuljahr 2016/2017 beträgt die Unterstützung insgesamt 2.850 EUR.

### Zahlen & Fakten

Zielgruppe: Klasse 4-6

Dauer: 3-4 Schulstunden

Ort: Klassenzimmer

Durchführungspauschale pro Schule: 350,00 €  
(bei max. 50 km Entfernung von Freiburg)

**Angebot zur Durchführung an 6 Schulen + einmalige Überarbeitung des Konzept** 2.000,00 €

**(inkl. Anschaffung Experimentierkasten Solar)** 850,00 €

**Summe** 2.850,00 €



## Projektergebnisse im Berichtszeitraum

In 2015 wurde das Konzept für das Projekt „Experimente mit Erneuerbaren Energien“ überarbeitet. Dabei wurden folgende Lernziele definiert:

- Die Schüler erfahren, was es für Möglichkeiten gibt, um Energie zu gewinnen
- Sie erkennen die Unterschiede zwischen den fossilen und den erneuerbaren Energiequellen
- Sie lernen CO<sub>2</sub> kennen und erfahren, wodurch CO<sub>2</sub> entsteht
- Sie verstehen den Treibhauseffekt und erkennen die Bedeutung von CO<sub>2</sub>
- Sie kennen die Folgen des Klimawandels
- Sie erfahren Methoden und Ansätze des Klimaschutzes
- In den Experimenten entdecken und erforschen sie die unterschiedlichen Wirkungsweisen der erneuerbaren Energien (Schwerpunkte: Solarenergie, Windkraft und Biogasanlage)

Im Schuljahr 2015 / 2016 wurde das Projekt „Experimente mit Erneuerbaren Energien“ insgesamt sechs Mal mit Schülerinnen und Schülern verschiedener Altersklassen durchgeführt:

- Grundschule Tunsel
- Goethe-Gymnasium Freiburg
- Reinhold-Schneider-Schule Freiburg-Littenweiler
- Schönbergschule Ebringen
- Johann-Peter-Hebel-Schule Herbolzheim
- Markgrafen Grundschule Freiburg-Tiengen

In einem Fall konnten die „Experimente mit Erneuerbaren Energien“ in ein größeres Projekt im Bereich „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ eingegliedert werden.

## 5. Ausblick & Zielaktualisierung

### Künftige Schwerpunktsetzung und -ziele

#### Künftige Schwerpunkte

##### Leitsatz 7: Energie und Emissionen

- **Motivation:**  
Nachhaltigkeit bedeutet für SICK nicht nur einmalige Aktionen, sondern eine kontinuierliche Verfolgung von Maßnahmen und Bemühungen. Aus diesem Grund verfolgen wir den Leitsatz 7 „Energie und Emissionen“ auch in Zukunft weiter.
- **Unsere Ziele:**  
Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen im Bereich der Firmenflotte. Der durchschnittliche CO<sub>2</sub>-Ausstoß aller neu zugelassenen Fahrzeuge soll auf < 130 g CO<sub>2</sub> / km begrenzt sein.

Alle nicht vermeidbaren CO<sub>2</sub>-Emissionen sollen durch Beteiligung an sozialökonomischen Projekten kompensiert werden.

Monitoring unseres Energieverbrauchs durch das bestehende Energiemesskonzept mit bedarfsgerechter Ableitung von Energieeffizienzmaßnahmen.

##### Leitsatz 9: Regionaler Mehrwert

- **Motivation:**  
Als Familienunternehmen, welches schon lange in der Region bestand hat, ist es uns wichtig, in der Region zu investieren. Im Sinne des Firmengründers Erwin Sick betreiben wir eine ganzheitliche Firmenphilosophie, bei der der Mensch im Mittelpunkt steht. Diesen Ansatz möchten wir auch über die Firmengrenzen hinaus in die Region tragen.

- **Unsere Ziele:**

Investitionen in der Region, um die örtlichen Gemeinden in den Unternehmenserfolg miteinzubinden.

Spenden zur Nachwuchsförderung und Unterstützung der Jugend

Teilnahme am Mobilitätskonzept des Rats der Jugend Waldkirch „Mobil im Tal“ durch die Einführung der Mitfahrzentrale „TwoGo“ bei SICK

## Unsere weiteren Ziele für die kommende Berichtsperiode

### **Leitsatz 01 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze**

Wir wollen auch im kommenden Jahr konsequent an der SICK-Unternehmensstrategie festhalten und diese in allen Bereichen konsequent umsetzen.

### **Leitsatz 02 – Menschen und Arbeitnehmerrechte**

Wie werden auch im kommenden Jahr das hohe, vielfach gesetzlich unmittelbar vorgegebene Niveau bei der Achtung der Menschen- und Arbeitnehmerrechte aufrechterhalten. In diesem Zusammenhang werden wir verstärkt den Dialog mit unseren Zulieferern suchen und unsere internationalen Aktivitäten diesbezüglich ausweiten.

### **Leitsatz 03 – Nachhaltige Innovation**

Die Nachfrage zur Rationalisierung von Produktions-, Logistik und Prozessabläufen weltweit ist weiterhin groß. Die Diskussion um Industrie 4.0 schreitet weiter fort und bietet große Entwicklungsmöglichkeiten für SICK. Die intelligente Fabrik lässt sich nur umsetzen, wenn robuste und intelligente Sensorik, die für die Industrie 4.0-Konzepte erforderlichen Datenmengen zuverlässig erfasst. Mit anderen Worten: Big Data ist ohne Industrie 4.0 nicht möglich. SICK wird sein Produktportfolio künftig darauf ausrichten, Zusammenhänge bei Kunden zu erkennen und dadurch die Transparenz in seiner Anwendung zu erhöhen, um ihm bessere Entscheidungen zu ermöglichen.

Auch im kommenden Jahr wird ein relevanter Umsatzanteil in nachhaltige Innovationen investiert.

### **Leitsatz 04 – Finanzentscheidungen**

Hauptziel der Kapitalsteuerung ist die Liquiditätsverfügung und die Eigenkapitalquote im nächsten Geschäftsjahr konstant auf hohem Niveau zu halten und dabei eine risikoarme und flexible Finanzstruktur sicherzustellen. Dividendenzahlungen werden auch in Zukunft so erfolgen, wie sie unter Berücksichtigung des Investitionsbedarfs im Zielkorridor der geplanten Kapitalstruktur möglich sind. Das weitere Wachstum des Konzerns wird zudem durch eine im ausreichenden Maße vorgehaltene Liquidität sowie kurz- und langfristige Kreditlinien abgesichert, die Flexibilität bei der Deckung des Refinanzierungsbedarfs geben.

## **Leitsatz 05 – Anti-Korruption**

Auf dem Gebiet der Korruptionsvermeidung werden wir unsere bisherigen Aktivitäten unverändert fortsetzen. Parallel zu unseren sonstigen Schulungsaktivitäten auf dem Gebiet der Compliance werden wir auch unser Schulungsangebot zur Korruptionsvermeidung ausweiten.

## **Leitsatz 06 – Ressourcen**

Wir werden auch künftig verantwortungsbewusst mit unseren Ressourcen umgehen, unsere bisherigen Standards leben und uns bemühen, diese stets weiterzuentwickeln.

## **Leitsatz 08 – Produktverantwortung**

Die Entwicklung nachhaltiger Produktionsverfahren und die Substitution von umweltschädlichen Stoffen ist ein wesentlicher Baustein unserer Produktverantwortung. 2015 haben wir uns intensiv mit der Qualifizierung von Hydrolacken befasst. Die Qualifizierungsphase können wir in Kürze abschließen. Durch Einführung der Farbe Blau als Hydrolack konnten Lösemittlemissionen bereits um ca. 2,5 t pro Jahr reduziert werden. Unser Ziel ist es, in 2017 die Hydrolacke für weitere Farben sukzessive einzusetzen. Hiermit streben wir eine weitere Reduzierung der Lösemittlemission um ca. 0,9 t pro Jahr an.

## **Leitsatz 10 – Anspruchsgruppen**

Unser Ziel ist es, dem regelmäßigen und konstruktiven Austausch mit unseren Stakeholdern (Vertreter aus Politik, Verbänden und Wissenschaft) über die Veranstaltung „SICK im DIALOG“ fortzuführen. Weiterhin werden wir, wie bereits in der Vergangenheit, unsere Aktionäre, Kunden und Mitarbeiter über aktuelle und relevante Themen bei SICK in gewohnter Weise informieren.

## **Leitsatz 11 – Anreize zum Umdenken**

Unser Ziel ist es, Anreize zum nachhaltigen Verhalten unserer Mitarbeiter im Unternehmen langfristig zu etablieren und regelmäßig auf Verbesserungen zu überprüfen. Unsere Philosophie ist es, die Mitarbeiter dabei neutral und transparent zu informieren, aber nicht zu belehren oder gar zu bevormunden. Wir wollen die bisher etablierten Anreize zum Umdenken auch künftig beibehalten und weiterentwickeln.

## **Leitsatz 12 – Mitarbeiterwohlbefinden**

Wir sind uns unserer Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern als zuverlässiger Arbeitgeber bewusst. Daher hat das Mitarbeiterwohlbefinden bei SICK einen hohen Stellenwert. SICK nimmt daher die Anforderungen der Mitarbeiter ernst und reagiert flexibel auf deren unterschiedliche Anforderungen, Lebenssituationen und Qualifikationen. Mit entsprechenden Schwerpunktprogrammen begegnen wir diesen Anforderungen systematisch und binden die Mitarbeiter aktiv in die Gestaltung des Unternehmens mit ein.

## **Künftiges WIN!-Projekt**

Wir werden das bisherige WIN! Projekt „Experimente mit erneuerbaren Energie“, welches der fesa e.V. für uns durchführt, für ein weiteres Schuljahr in 2016/2017 fortsetzen.